

Brummbar

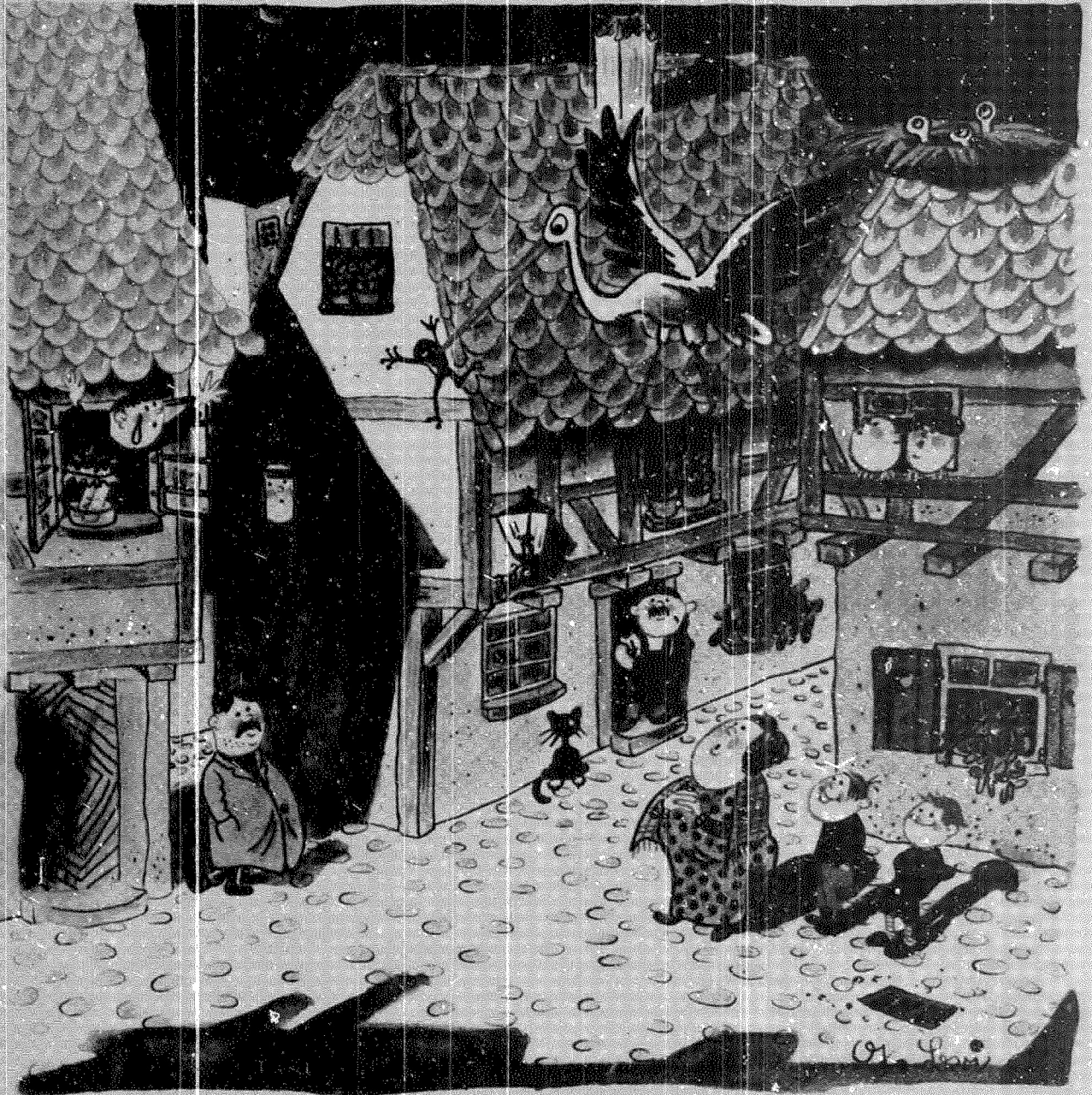
WOCHEN-BEILAGE DER BERLINER MORGENPOST

Die „Berliner Morgenpost“ hat seit mehr als 30 Jahren die größte Auflage aller deutschen Tageszeitungen und die meisten Kleinen Anzeigen. — Preis 50 Pfg. wöchentlich. — Bestellungen in allen Ullstein-Filialen und bei der Post. — Hauptgeschäftsstelle: Ullsteinhaus, Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Nr. 14

BERLIN, FREITAG, DEN 7. APRIL

1933

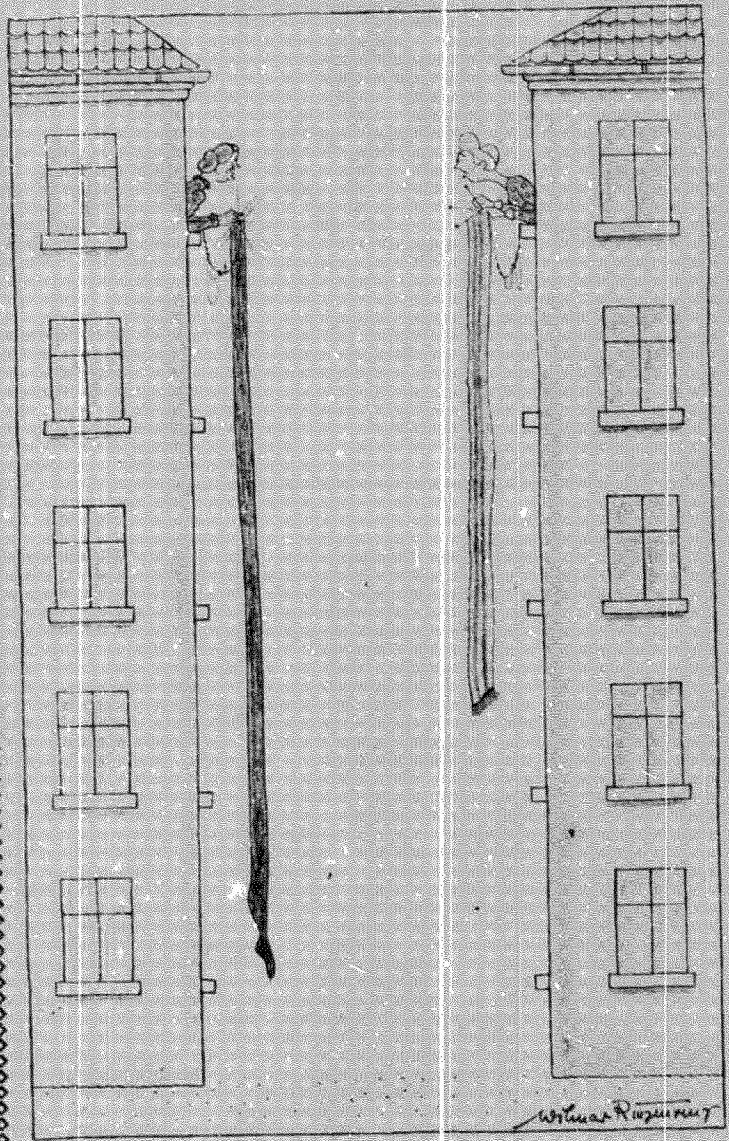


Tragödie im Laubfroschglas.

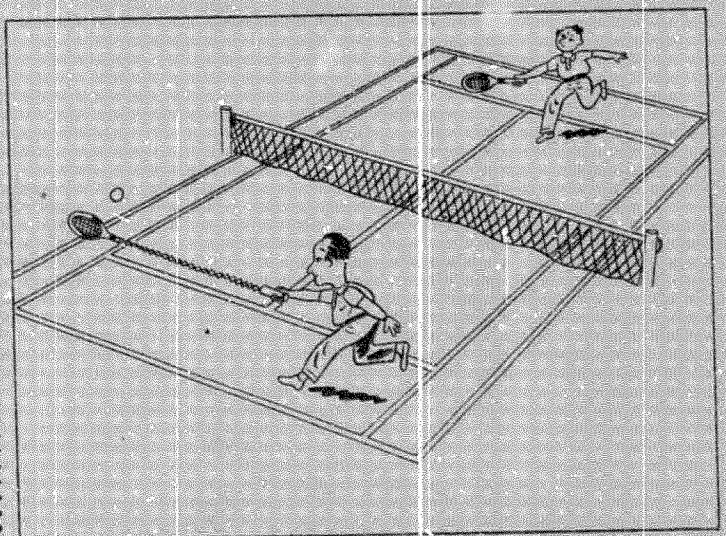


Ein Tänzchen.

Ein Nilpferd Liebe verspürte,
 Und eine Giraffe war
 Die „Schöne“, die also es rührte,
 Ihm Herz und Sinne verführte;
 Was macht es, daß ungleich das Paer?!
 Das ist der Liebe nun mal
 Bei Mensch und Tier ganz egal.
 Doch ist man verliebt, was tut man
 Nicht alles für „sie“!
 Da hat zu allem dann Mut man,
 Und wie?
 Ja, selbst ein Nilpferd da unverzagt
 Mit einer Giraffe ein Tänzchen wagt.
 „Ach, Fräulein, hab's nie so empfunden —
 Eins, zwei, drei — eins, zwei, drei —
 Wie selig doch Liebe macht! . . .
 Welch köstliche Abendstunden —
 Eins, zwei, drei — eins, zwei, drei —
 Bei Mondschein und Sternenpracht! . . .
 Pardon! Ich trat wohl daneben! —
 Eins, zwei, drei — eins, zwei, drei —
 Kufs reizende Füßchen! O je! . . .
 Wie schön, so innig zu schweben! —
 Eins, zwei, drei — eins, zwei, drei —
 Tut's reizende Füßchen noch weh? . . .
 Ach, einsam im Flußbett zu liegen —
 Eins, zwei, drei — eins, zwei, drei —
 Gern schaff' ich ein Weibchen mir an!
 Und Kinderchen müßte sie kriegen —
 Eins, zwei, drei — eins, zwei, drei —
 Was ich mir ja leisten kann! . . .
 Muß Ihnen dies eine versichern —
 Eins, zwei, drei — eins, zwei, drei —
 Ich liebe Sie, Schönste des Lands!“ . . .
 Der Mond und die Sterne mit Kichern
 Schaun auf den Wüsten-Tanz. W.



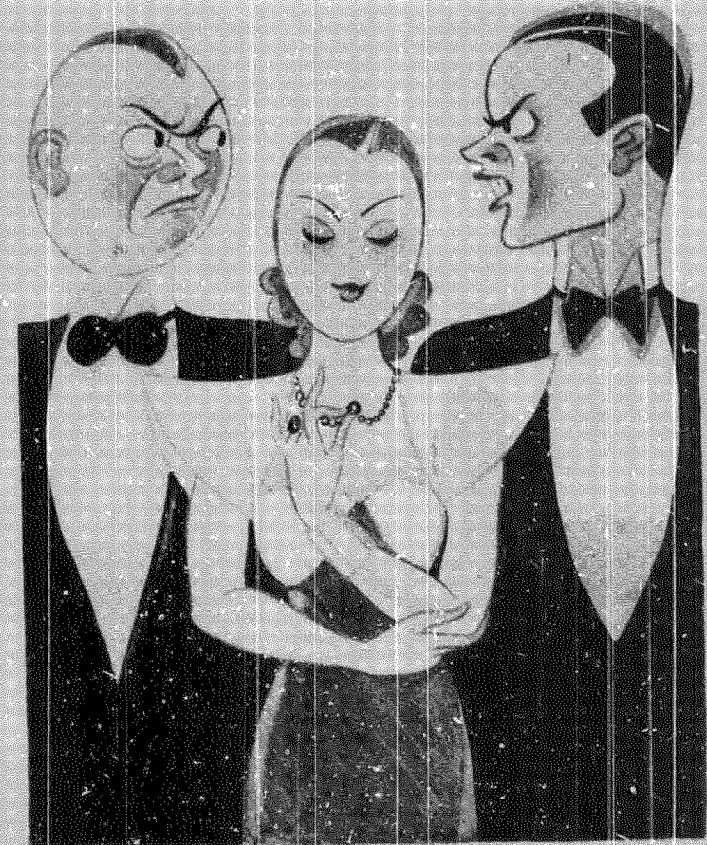
Die Klatschbasen.



Praktisches Rackett
 für angehende Tennismeister.



— INGE —
BREXLER



Er kennt sie.

Sie: „Wie wieder komme ich zurück zu dir.“ — Er: „Ja, und vergiß bitte nicht, mir zwei Kaffertlingen mitzubringen...“

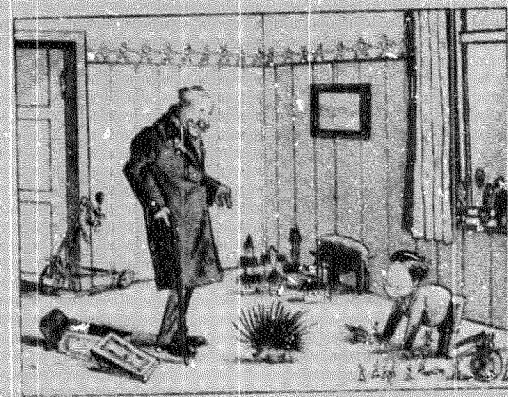
*

Reue.

„Jetzt ist es aber Schluß“, weinte die junge Frau, „ich lasse mich scheiden und fahre heim zu meinen Eltern!“ Mit mildem Lächeln überreichte ihr der Gatte das Meißelgeld. „Dann, er heftiger rollten die Tränen: „Und wovon soll ich nachher wieder zurückfahren?“

Der Dicke.

„Was ist denn der dicke Lehmann?“ „Buchhalter.“ „Na, gewiß dann doppelter!“



„Schau mal, Fräulein, was ich dir mitgebracht habe, einen Igel.“ „Ja, Opa, muß man den nun füttern oder bogeln?“

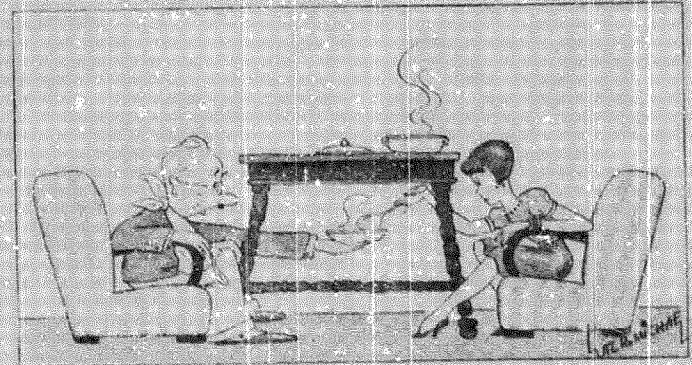
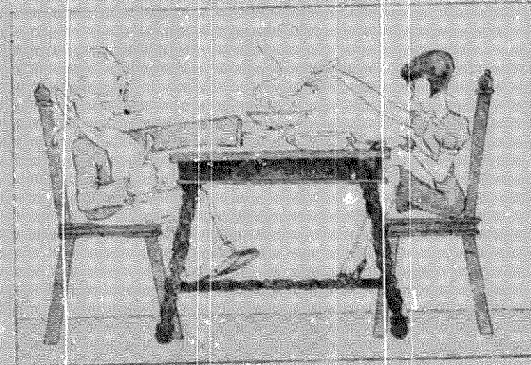
Kompromiß.

Der eine: „Mein Herr, merken Sie nicht, daß Sie stören?“ — Der andere: „Sie hören!“ — Die dritte: „Meine Herren, streiten Sie sich doch nicht, Sie haben ja beide recht.“

*

Unübertrefflich.

„Ja“, sagte der junge Brauhand, „meine Familie kann ihren Stammbaum bis Wilhelm den Eroberer zurückverfolgen.“ „Ich vermute“, höhnte sein Freund, „du wirst uns noch erzählen, daß deine Vorfahren mit Noah in der Arche waren.“ „O nein“, rief der andere, „meine Leute hatten ein eigenes Schiff.“

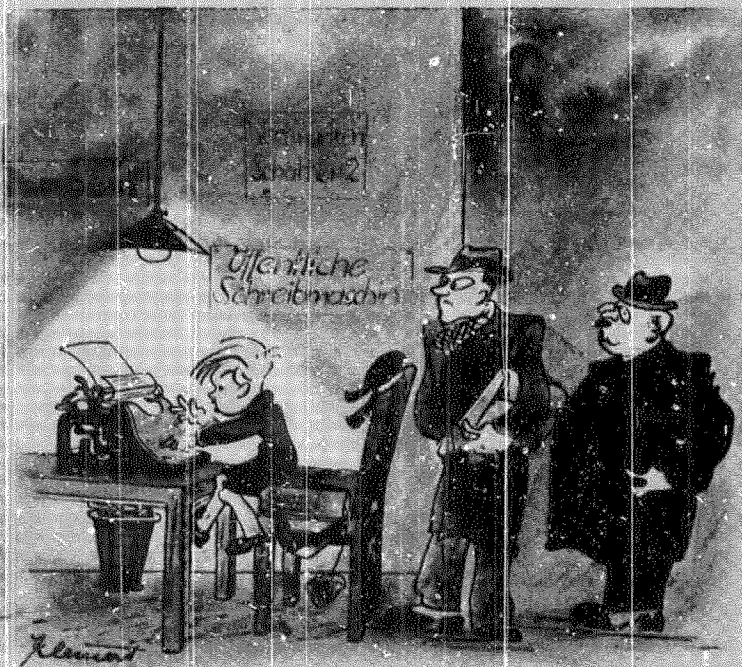


„Na, morgen kommen nun endlich unsere bequemen Polsterfüße...“



Petri Heil.

„Se ein Pech! Jetzt fange ich einen richtigen Fisch, wo ich so notwendig einen Stiefel gebrauchen könnte.“



Das Schreibmaschinen-Postamt.

„Guten Fröhe Meier! . . . und wenn Du mir nicht umgehend 17 Zigaretten-Bilder schickst, denn kannst Du mal 'ne Rucht beziehen! Hochachtungsvoll . . .“



Kleingärtners Wunschtraum.